

10 Fragen an Josef Bock:

„Teilnehmer für Fehlerquellen sensibilisieren“

Die Innung für Spengler-, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Schweinfurt - Main – Rhön ist eine der Schulungsstätten, in denen der Lehrgang „Heizölverbraucheranlagen – Schulung mit Kenntnissnachweis für Fachbetriebe nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG)“ durchgeführt wird. SHT sprach mit Geschäftsstellenleiter Josef Bock, der daran maßgeblich mit beteiligt ist. Im Interview erläutert er inhaltliche Einzelheiten und Hintergründe.

SHT: Herr Bock, an wen richtet sich das Schulungsangebot?

Josef Bock: Zur Zielgruppe gehören Ingenieure und SHK-Meister sowie gegebenenfalls SHK-Gesellen mit einschlägiger Berufserfahrung, die als technisch verantwortliche Betriebsbeauftragte für Fachbetriebe nach WHG vorgesehen sind.

SHT: Wo und mit welchem Inhalt werden die Schulungen zum Kenntnissnachweis für Fachbetriebe nach WHG durchgeführt, die in Zusammenarbeit mit dem Fachverband SHK Bayern angeboten werden?

Josef Bock: Wir führen die Schulungen hier in unserem Innungsgebäude in der Matthäus-Stäblein-Straße in Schweinfurt durch, besuchen aber auf Wunsch auch Innungen oder Meisterschulen vor Ort. Inhaltlich legen wir besonderen Wert darauf, dass nicht nur der Theorie, sondern auch der praktischen Ausbildung genügend Raum gegeben wird. Unsere Teilnehmer arbeiten an Bauteilen, die auch tatsächlich funktionieren und können so ihre eigenen praktischen Erfahrungen schon während der Schulungszeit machen.

SHT: Was wird inhaltlich genau vermittelt?

Josef Bock: Mit dem Ziel, den

maximalen Erkenntnisgewinn mit in die Praxis nehmen können.

Sachkundenachweis nach WHG für verantwortliche Betriebsleiter von Fachbetrieben zu erlangen, werden Kenntnisse für den Bau und Betrieb von Heizölverbraucheranlagen erteilt, beziehungsweise aufgefrischt. Zu den Inhaltsschwerpunkten gehören rechtliche und technische Anforderungen an die Aufstellung und an die sicherheitstechnische Ausrüstung sowie die Prüfung von Heizölanlagen.

SHT: Wer schult die Teilnehmer?

Josef Bock: Die Schulungen, die durch unsere Innung abgehalten werden, betreuen unsere Schweinfurter VAwS-Sachverständigen Berthold Sterzinger und Andreas Krökkel, sowie Lothar Eimecke vom Institut für wirtschaftliche Ölheizung und ich.

SHT: Wie lange dauert eine solche Maßnahme?

Josef Bock: In der Regel ist dafür ein Tag – von 8:30 bis 17.00 Uhr – vorgesehen. Aber natürlich klappen wir unsere Bücher nicht Punkt 17.00 Uhr sprichwörtlich zu. Solange es noch Fragen oder Klärungsbedarf gibt, stehen die Referenten auch außerhalb des offiziellen Schulungszeitraumes gern zur Verfügung. Denn schließlich wollen wir, dass die Teilnehmer rundum gut informiert sind und aus dem Schulungstag einen maximalen Erkenntnisgewinn mit in die Praxis nehmen können.

SHT: Betriebe, die an Heizölverbraucheranlagen mit mehr als 1.000 Liter Tankinhalt arbeiten, müssen sich zu „Fachbetrieben nach WHG“ schulen lassen und Mitglied einer Überwachungsgemeinschaft sein. Wie wird das in der Praxis gehandhabt?

Josef Bock: Leider gibt es nach wie vor Betriebe, die zwar die Schulung absolviert haben, aber einer Überwachungsgemeinschaft nicht beigetreten sind. Dabei ist dies gesetzlich vorgeschrieben. Denn sobald ein Schadensfall eintritt, haften diese Betriebe dafür. Die mög-

Die Schulungen werden im Innungshaus in der Schweinfurter Matthäus-Stäblein-Straße abgehalten.



lichen Auswirkungen sind nicht zu unterschätzen. Ölunfälle sind - abgesehen von den immensen Umweltschäden - in der Regel auch extrem kostspielig.

SHT: Welche Fehler werden - nach Ihrer Erfahrung - am häufigsten gemacht?

Josef Bock: Die häufigste beobachtete Unfallursache ist nach wie vor das Überfüllen des Öltanks. Häufig entleeren sich die Tanks ungleichmäßig, dies führt beim Wiederauffüllen meistens zu Überfüllungsschäden.

Es gibt aber auch weitere Fehlerquellen: Normalerweise muss eine Heizöllageranlage mindestens einmal jährlich von einem Fachbetrieb in Verbindung mit der Heizungs-wartung durch eine Sichtprüfung kontrolliert werden. Dabei werden zum Beispiel der Grenzwertgeber, die Auffangwanne und das Leitungssystem überprüft. Auch der Betreiber einer Anlage ist verpflichtet mindestens einmal wöchentlich seine Anlage auf Dichtheit einzusehen. Wird das in der Praxis vernachlässigt, erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass Probleme entstehen.

SHT: Worin sehen Sie die Ursachen dafür?

Josef Bock: Absolventen, die bei uns an einem Lehrgang zum SHK-Kundendiensttechniker teilgenommen haben, sind für diese Problematik sensibilisiert und beziehen die Überprüfung in ihre Arbeit mit ein. Es gibt aber leider auch viele Monteure, denen die Notwendigkeit einer solchen Prüfung der Tankanlage nicht bewusst ist und die diese somit auch nicht durchführen. Ein großes Problem ist auch der Zeitdruck bei der Wartung. Wer diese zu einem Dumpingpreis anbietet, hat einfach keinen Spielraum mehr, die notwendigen Kontrollen an der Heizöllageranlage durchzuführen.

SHT: Wer haftet im Schadensfall?

Josef Bock: Wird nachgewiesen,

dass der Betrieb Fehler gemacht hat oder an einer Heizöllageranlage die Mängel nicht erkennt, so hat der Inhaber (Geschäftsführer) dafür zu haften – und zwar in Höhe der vollen Schadenssumme, also unbegrenzt. Ein Betrieb, der an Ölheizungen Wartungen und Reparaturen vornimmt, muss WHG-Fachbetrieb und Mitglied in einer Überwachungsorganisation sein. Ist er das nicht, hat er grobfahrlässig gehandelt und seine Versicherung übernimmt den Schaden nicht! Die Schadenssumme kann bei Umwelt- und Gewässerschäden schnell fünf- oder sechsstellig werden.

SHT: Sind 2011 in Schweinfurt noch weitere Schulungen zum WHG geplant?

Josef Bock: Ja, wir wollen eventuell im Herbst noch einmal eine Schulung anbieten. Der genaue Termin steht allerdings noch nicht fest. Er wird aber rechtzeitig über die Info SHK be-

„Die möglichen Auswirkungen bei Unfällen mit Heizöl sind nicht zu unterschätzen. Sie sind abgesehen vom immensen Umweltschaden in der Regel auch sehr kostspielig“, sagt Berthold Sterzinger.



Josef Bock ist Geschäftsstellenleiter der Innung SHK Schweinfurt - Main – Rhön und zusammen mit Berthold Sterzinger Referent bei den WHG-Schulungen.

ziehungsweise durch die Innung bekannt gegeben.

SHT: Vielen Dank für das Gespräch!



Berthold Sterzinger (hinten rechts) und Josef Bock (links) bei der letzten WHG-Schulung in den Räumen der Innung.